

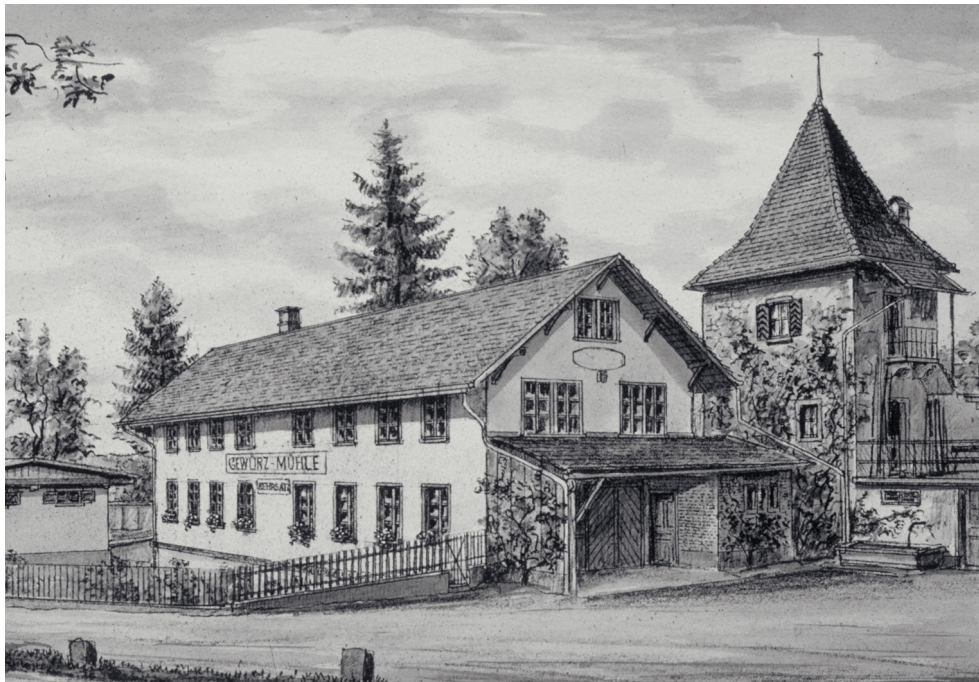
Dorfzentrum



Früher war Kehrsatz ein ausgesprochenes Bauerndorf mit viel Gewerbe. So hatte es 1798 nicht weniger als acht Schuster und Schuhmacher, es gab Sägereien, Schreinerien und Wagnereien, Schlossereien, Schneiderateliers, einen Müller und einen Sattler. In der Zwischenzeit wurden viele der alten Gebäude abgebrochen und durch neue Bauten, meistens Wohnhäuser, ersetzt. Das ortsansässige Gewerbe schrumpfte und verschwand nach und nach aus dem Dorfkern. So wurde z.B. 1961 in der Schmiede im alten Dorfzentrum das letzte Pferd beschlagen.

Der schöne «Alte Hirschen» wurde 1963 abgerissen. Damit verschwand auch der bei den Vereinen so beliebte Hirschensaal, wo unzählige Tanzveranstaltungen stattgefunden hatten. Der neue «Hirschen», in dessen Mauern auch heute noch eine Wirtschaft untergebracht ist, hatte keinen Saal mehr, dafür erhielt Kehrsatz eine Drogerie und einen Kiosk. Doch genau wie die alte Metzgerei Wälchli verschwanden auch sie mit der Zeit aus dem Dorfbild.

Die Gewürzmühle wurde 1860 als Gewerberiegbau erstellt und später verputzt. Zuerst diente sie als Sägerei, die über ein Wasserrad vom Mühlebach angetrieben wurde. Um die Jahrhundertwende 1900 wich die Sägerei dem Gewürzmühlebetrieb. Anstelle des Wasserrades wurde eine Francis-Turbine eingebaut, mit der verschiedene Gewürzmühlen angetrieben wurden. Müller Moser stellte spezielle Gewürzmischungen für Bäckereien, Metzgereien, Restaurants und Schnapsbrennereien her. 1982 wurde der Gewürzbetrieb eingestellt. Seither wird das Gebäude als Wohnhaus mit Atelierräumen sowie Schlosserei genutzt. Die alten Wasserrechte blieben erhalten. Mit der alten Turbine wird heute über einen Generator Strom erzeugt. Die alten Chäsitzer erzählen noch heute wehmütig von der Zeit, wo köstlicher Gewürzduft das ganze Dorf erfüllte...



Hirschen



Arbeitsgruppe
Umwelt und Landschaft

